



„Respekt vor diesem Manne!“

Während sich die offizielle Zentrumspresse in tühler Schweigen über die fähige Attade des Generals Hauser im Reichstags...

Das Zentrumsgesandten Hauser vorgenommene Kritik an anderen Parteien nach dem Urteil ist. Über die Wähler...

Jede Zeile dieser Zustimmung des Hausers Rede bedeutet für die Zentrumsgesandten, die am 5. d. Mts. im Reichstags...

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion.

beschloß am Montag abend, die Berliner Verständigungskonferenz zu beenden, und erklärte gleichzeitig ihr Einverständnis damit, daß die Konferenz...

Die Polizeistrafen im preussischen Abgeordnetenhaus vor dem Reichsgericht.

Endlich ist gegen die Genossen Borchardt und Verner der Termin vor dem Reichsgericht angesetzt worden, und zwar auf den 23. April 1913, vormittags 9 Uhr vor dem Zweiten Strafgericht.

Am 28. September 1912 hat bekanntlich das Landgericht I zu Berlin den Genossen Borchardt zu 100 Mark und den Genossen Verner zu 50 Mark wegen angeblichen Hausfriedensbruchs und...

Deutschland.

Verhaftung eines durchgegangenen Zentrumsparrers.

Aus Paris kommt die Meldung, daß der frühere Pfarrer und Zentrumsparrere Georg Müller von Bondorf a. D. Donau in Frankreich aufgegriffen und verhaftet wurde.

Münsterer im Mitte Februar 1910 durchgebrannt, als bei einer Revision entdeckt wurde, daß er aus der von ihm verwalteten Raiffeisenkasse beträchtliche Summen gestohlen hatte.

Seinen großen Einfluß bei der Landbevölkerung hatte sich Münsterer dadurch verschafft, daß er den dürftigsten Bewohnern münzte. Er lag viel im Wirtshaus und gab das — gestohlene — Geld mit vollen Händen aus.

Mangelndes sozialpolitisches Verständnis der Oberversicherungsämter.

Die Mängel der Landräte und Regierungspräsidenten wird wieder einmal in ein recht helles Licht gerückt, und zwar von einer Seite, von der man dies sonst nicht erwartet, nämlich dem preussischen Landtagsabgeordneten.

Der Minister führt in diesem Erlaß aus, es sei ihm aufgefallen, daß die Oberversicherungsämter, wo sie die Zulassung von Ortskrankenkassen ablehnen, diese Ablehnung mit einer ganz unzulänglichen Begründung versehen.

Der Minister sieht sich sogar genötigt, den nachgeordneten Untertanen öffentlich seine schärfste Mißbilligung auszusprechen. Er schreibt: „Geradezu mißbilligen aber muß ich die Gepllogenheit einzelner Versicherungsämter, ihre Mitteilungen, Anordnungen und Entscheidungen mit dem Hinweis darauf zu begünstigen, daß...“

Welchen Eindruck dies merkwürdige Verfahren bei der Bevölkerung gemacht hat, darüber äußert sich der Minister folgendermaßen: „Durch das beständige Verhalten mancher Versicherungsbehörden ist in den Augen der Bevölkerung der Anschein erweckt worden, als ob die ganze Organisation der Krankenversicherung durch...“

meine Kommissare unabänderlich festgelegt worden sei, und die Versicherungsbehörden für ihre Entscheidungen keine Verantwortung zu tragen hätten.“

Es muß schon wohl gekommen sein mit der Minder der Herren Vertreter der Landräte und Regierungspräsidenten, wenn sich der preussische Handelsminister entschließt, die Pflicht in die Öffentlichkeit anzutreten, um seinen Untergebenen Sachhilfe und Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften einzuführen.

Kleine politische Nachrichten.

Zum Großklub in Baden. Auf der Landtagewahlkonferenz in Karlsruhe erklärte Genosse Dr. Frank, ein Abkommnen mit den Großklubpartei sei noch nicht getroffen; gültige Beschlüsse werde der Freiburger Parteitag fassen.

Kandidaturen für die preussischen Landtagewähler. Auf übereinstimmenden Beschluß der Kreisvereinigungen beider Reichstagswahlkreise Ober- und Niederrhein sind für den 4. Potsdamer Landtagewahlkreis die Genossen Otto Braun, Adolf Hoyer und Konrad Haenisch als Kandidaten aufgestellt worden.

Schiedsgericht für die Angestelltenversicherung. Das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ist am 14. April bekannt: Durch Kaiserliche Verordnung vom 15. November 1912 ist auf Grund des Paragraphen 158 des Reichsversicherungs-gesetzes für Angestellte vom 20. Dezember 1911 (Reichs-Gesetzblatt S. 889) für die Angestelltenversicherung ein Schiedsgericht in Berlin, und zwar für das Reichsgebiet, errichtet worden.

Oesterreich.

Blutige Militärjustiz. Im Herbst des vergangenen Jahres ließen sich tschechische Reservdragoner in Pardubitz, die an die russisch-polnische Grenze geschickt werden sollten, zu panfawistischen Kundgebungen hinreißen, wobei es auch zu einigen Akten von Meuterei kam.

Oesterreichs Reaktionäre. Dem galizischen Landtag ist eine Wahlforderung vorgelegt worden, die die beiden das Land bewohnenden Volksstämme, die Polen und die Ruthenen, versöhnen und den Landtag auch etwas demokratisieren will.

Am den böhmischen Landesbankrott aufzuhalten beabsichtigt die Regierung, den seit Jahre von den Deutsch-Bürgerlichen obstruierter Landtag gegen Ende April zu einer kurzen Versöhnungssession einzuberufen.

Holland.

Amsterdam. Ein Wahlrechtsvorschlag. Die sozialdemokratische Fraktion der Zweiten Kammer hat eine Vorlage als Notgesetz eingereicht, die bezweckt, das Wahlgesetz derart abzuändern, daß die Wahlzeit, die jetzt von morgens 8 Uhr bis abends 5 Uhr dauert, bis abends 8 Uhr verlängert wird.

Großbritannien.

London. Terrifizierendes Bombenattentat. Am 14. d. M. wurde in der Stadt große Aufregung durch die Auffindung einer Bombe hervorgerufen, die in einer Milchkanne an einem Außenpfeiler des Gebäudes der Bank von England gelegt worden war.

Spanien.

Ein Komplott? Die Madrider Polizei will absolut ihr Komplott haben, sie hat an dem verhafteten Attentäter Alegre nicht genug. Die Konservativen sind inzwischen eifrig dabei, das Attentat gegen die Liberalen auszunutzen.

Madrid. Die Polizei verhaftete nach einer Hausdurchsuchung vier Spanier, zwei Männer und zwei Frauen, die zusammen ein Zimmer bewohnten, wo Verzeichnisse von Anarchisten beschlagnahmt wurden. — Der verhaftete Franzose wurde in Geheimhaft gebracht, weil er sich in seinen Aussagen widerspricht.

Danzig.

Leichtfertige Verdächtigung. In unserer letzten Nummer stellen wir fest, daß die über alles Maß „ornehme“ „Danziger Zeitung“ am 25. März ein junges Mädchen, Fräulein Jęgiewski, unter vollem Namensnennung der beabsichtigten Tötung eines Offiziersverdächtigen beschuldigte.

justiz und betonte, daß die „Danziger Zeitung“ weder die Haftentlassung des Mädchens noch von der gegen den Major gerichteten Klage etwas mitgeteilt habe.

Nur diese ganz belläufige Bemerkung hat den heißesten Jörn der lebenswichtigen Danzigerin gegen uns gemocht. Am Mittwoch früh wettete sie deshalb gegen sozialdemokratische Wahrheitstheorie und behauptete, daß die Verdächtige der „Volksmacht-Genossen“ wieder einmal blind gewesen sei. Sie macht geltend, daß sie am 5. April, in Nr. 158, die Haftentlassung mitgeteilt und auch gesagt habe, daß der Vergiftungsvorwurf sich nicht bestätigt habe.

Zentrumskatholische Arbeiter-Einseitigkeit. Der zentrumskatholische Arbeiterverein Schlichter-Ernst, nach dem in seiner unlängst abgehaltenen Generalversammlung abgestimmten Bericht, eine Jahreseinnahme von 3206,22 Mark und 2716,16 Mark Ausgabe gehabt haben.

Welche Rolle Arbeiter in diesen zentrumschulischen Vereinen selber mit sich spielen lassen, dafür ein Beispiel. Am 24. März 1908 fand in Danzig unter dem Vorsitz des Domherrn Schärmer-Belpin der hebeute Bezirkskongress der katholischen Arbeitervereine Westpreußens statt.

„Der 7. Bezirkstag des Danziger Bezirksverbandes der katholischen Arbeitervereine erklärt sich in ähnlicher Weise wie die übrigen Bezirksverbände des Westpreussischen Verbandes der katholischen Arbeitervereine für die Notwendigkeit der Uebertragung des Wahlrechts zum Deutschen Reichstag auf den Preussischen Landtag.“

Blutiger Hohn ist für die armen Arbeiter, die den Zentrums-machern noch ungläubig folgen, der einzige Lohn. Es dauerte nicht lange, nachdem dieser Beschluß gefaßt war, und es stimmten im Abgeordnetenhaus 88 allerfrömmste Zentrumsabgeordnete sogar gegen das neue direkte und geheime Wahlrecht.

Auf dem Delegiertentage spielte aber auch die Reichsfinanzreform eine Rolle. Auch hierzu wurde einstimmig beschlossen.

„Der Bezirkstag erwartet bei der bevorstehenden Finanzreform gebührende Rücksichtnahme auf die Massen des unbemittelten Volkes (beim Tabak-, Brauntweinmonopol usw.) und protestiert gegen jede weitere Belastung der unteren Volksschichten.“

Kaum war diese Resolution beschlossen, so erklärten sich die zentrumlichen Volksbetrüger für die 500-Millionen-Minderung des Volkes. Und Klammer und sein späterer Nachfolger Schürmer erklärten jeden mindestens für einen sozialdemokratischen Idioten, der sich der Ausübung der Vermögen der Armen zugunsten reicher Steuerbetrüger widersetze.

Eine Mitteilung aus der eben erwähnten Generalversammlung des schwarzen Schlichter Vereins wird unsere Leser besonders interessieren. Der Maurer Wilhelm Dietzki wurde als Delegierter für den nächsten Bezirkstag gewählt. Auch wurde er in den neuen sozialen Ausschuß gewählt.

St. Albrecht. Mit der Bitte um Veröffentlichung ging uns folgendes Schreiben zu:

Danzig, den 5. April 1913.

Geehrte Redaktion!

Ich liege zurzeit an Lungenentzündung krank zu Hause und habe noch sieben Kinder, wovon vier zur Schule gehen, zwei davon in der dritten Klasse des Lehrers Schlottko, wozu sie vor den Ferien veretzt wurden. Dieses ist aber mit Geldstücken verbunden, weil neue Bücher und Zeichenmaterial beschafft werden müssen.

Wir geben diesem Schreiben unter allem Vorbehalt gerne Raum, da aus ihm die Stimme eines gequälten Menschenherzens spricht. Es wäre furchtbar unrecht von dem Lehrer, wenn er den Knaben wegen der „Unterlassungssünde“ des Vaters, der ihm nicht gleich den Taschkasten taufen konnte, geschlagen hat.



# Aufmerksame Beobachter

werden finden, daß man im **Mode-Bazar für Gelegenheitskäufe Langgasse 2, I. Etage** nicht nur modernste, bestverarbeitete Damen-Konfektion erhält, sondern auch welche für sein teures Geld **außerordentlich billig erworben** kann. Ein jeder unserer schätzbaren Leser wird sich davon überzeugen, der seinen Bedarf dort deckt

Unsere Schlager:

## 3 Serien

Diese Woche soweit Vorrat!

### Serie I.

Marine-Blau Cheviot mit Kavers und Knopf-Garnitur (Jacke auf Halb-Seide)

19<sup>75</sup>

## Jacken-Kleider

kommen diese Woche **hervorragend preiswert** zum Verkauf

### Serie II.

Marine-Blau Kammgarn-Cheviot. Jacke auf Halb-Seide, schicke Verarbeitung (auch in aparten Pantiefarben)

25<sup>75</sup>

## 3 Serien

Diese Woche soweit Vorrat!

### Serie III.

Elegantes Kostüm aus reinwoll. Twill, Jacke auf Seide, la. Verarbeitung, auch in sehr schönen farbigen Stoffen

33<sup>75</sup>

Ein **Blusen** 4<sup>25</sup>  
Posten in reizenden Sommer-Stoffen, sehr nett verarh.

Ein **garn.Kleider** 21<sup>50</sup>  
Posten hochparität Sommerstoffe entzückend Verarbeitet.

Ein **Sport-Röcke** 6<sup>50</sup>  
Posten Stoffe in engl. Geschmack und blau Cheviot, gediegene Verarbeitung Stärk

Damen-Paletots 9<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 17<sup>50</sup>

## Langgasse Nr. 2, I. Etage

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe moderner Damen- und Backfisch-Bekleidung.

### Stadt-Theater.

Freitag, den 18. April, abends 7 1/2 Uhr.

Näher Abonnement. Revue zum ersten Male. Dassepartout C. 2.

#### Kater Lampe.

Komödie in 4 Akten von Emil Rosenow.

Sonnabend, den 19. April, nachm. 3 Uhr. Außergewöhnliche Schüler-Vorstellung. Bei ganz kleinen Preisen. **Der Kaufmann von Venedig.**

Sonnabend, den 19. April, abends 7 1/2 Uhr. Abonnements-Vorstellung. Dassepartout D. 2. Bei ermäßigten Preisen. **Hoffmanns Erzählungen.**

Sonntag, den 20. April, nachmittags 3 Uhr. Fremden-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Mignon.**

Sonntag, den 20. April, abends 7 1/2 Uhr. Näher Abonnement. Dassepartout E. 2. **Die Fledermaus.**

Montag, den 21. April, abends 7 1/2 Uhr. Abonnements-Vorstellung. Dassepartout A. 1. Bei ermäßigten Preisen. Zum letzten Male **Der liebe Augustin.**

Dienstag, den 22. April, abends 7 1/2 Uhr. Dassepartout B. 1. **Kater Lampe**

### Achtung! Volksvorstellung Achtung!

Sonntag, den 4. Mai, nachmittags 3 Uhr, im **Stadt-Theater**

Nähere Angaben über das aufzuführende Stück erfolgen noch.

Der Arbeiter-Bildungsausschuß hat das Theater für diese Vorstellung gemietet. Den Danziger Arbeitern und ihren Familien soll damit Gelegenheit gegeben werden, für wenig Geld ein wirklich gutes Theaterstück zu genießen.

Der Einheitspreis der Billets beträgt im Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 60 Pf. Garderobe frei. Eine literarische Einführung in das Stück wird unentgeltlich verabfolgt.

Die Ausgabe der Billets erfolgt im Vorverkauf an den bekannten Stellen. Der Tag der Billetsausgabe wird später in der Volkswacht bekannt gemacht.

Der Arbeiter-Bildungsausschuß  
J. A. Julius Gehl

### Sozialdemokratischer Verein Danzig-Stadt.

Sonntag, den 20. April, nachmittags 3 Uhr

## General-Versammlung.

im großen Saale des Herrn Steppuhn Schidlitz.

Tagesordnung: 1. Halbjahresbericht und Abrechnung. 2. Neuwahl des gesamten Vorstandes sowie der Preßkommission. 3. Freigentag und Landtagswahlen. Referent: Genosse Bartel. 4. Antrag der Parteileitung auf Anstellung eines Parteisekretärs für Danzig-Stadt und Danzig-Land. 5. Beschlusfassung über einen Sekretärsbeitrag.

Freitag, d. 18. April, abends 8 Uhr im großen Saale der Maurerherberge

### Vertrauensmännerversammlung.

Alle Bezirks- und Gruppenvorstandsmitglieder sind hierdurch eingeladen. Legitimationen durch die Bezirksführer zu haben.

Die Parteileitung.  
E. Sellin.

### Fahrräder

von 45 Mk. an, mit 3 Jahre Garantie. Sämtliche Zubehörteile billigst. Reparaturen prompt in kürzester Zeit. Teilzahlung gestattet.

### Paul Flissikowski

Langfuhr, Friedenssteg 9

Anfängliche junge Leute, die in Arbeit stehen, können sich in Kost u. Logis melden Tagenergasse 3.

Friseur F. Assmann  
Dammstraße 24.



### Gustav Wisotzki

Sämtliche Herren-Artikel in reichhaltiger Auswahl zu soliden billigen Preisen

Breitgasse 37

Ecke I. Damm.

Achtung! Achtung!

Täglich zweimal frische Milch. Außerdem empfehle ff. Margarine, Äste und Fettwaren, sowie hochfeine Marmelade und Kunsthonig.

Verkaufsstelle „Sollando“  
Schidlitz, Unterstraße 2.

### Uhren

mit 3jähriger Schriftl. Garantie

Silberne Herrenuhren von Mk. 7,50

Silberne Damenuhren von Mk. 7,50

Goldene Damenuhren von Mk. 14,50

Wecker von Mk. 1,75

Reparaturpreise:

Eine Uhr reinigen Mk. 1,

eine Feder Mk. 1, ein Glas

15 Pf., 3-iger 10 Pf., Kapfel

20 Pf.

S. Lewy Nlgr.

Uhrmacher, nur Breitgasse 28

### Hygienische

## Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

nur Häkergasse 63, an der Markthalle. Telefon 2788.

Spezialgeschäft für fertige Betten, Bettfedern u. Daunen, Einschüttungen, Bezüge, Laken, Bett- u. Steppdecken, eiserne Bettgestelle von den einfachsten bis zu den besten Qualitäten nur Häkergasse 63, neben der Markthalle. Tel. 2788. Bei Einkauf neuer Einschüttungen werden die alten Betten umsonst mit der Maschine umgeschüttet. Abholen u. Lieferung frei.

### Carl Gantsky: Der Weg zur Macht.

Buchhandlung Volkswacht, Paradiesgasse 32.

### Arthur Dahlmann,

Telef. 433 Danzig-Langfuhr Telef. 433  
Hauptgeschäft Hauptstr. 27. Filiale Neuschottland 16-17.  
en gros „Zur weissen Hand“ En detail

## Mehl- u. Fourage-Handlung

Lager sämtlicher Hülsenfrüchte, Grapen, Grützen, ferner sämtliche Fettwaren, Marmeladen und Honig.  
Kartoffel Hefen-Verkauf Kartoffel

### Hirschberg & Waldhaus, Breitgasse 120

Große Auswahl in Herren-Garderoben fertig und nach Maß zu soliden Preisen garantiert guter Sitz

### Billigste Bezugsquelle für

## Partiewaren-Gelegenheitskäufe

Inh.: J. Blumenthal

Nur Lawendelgasse-5 Am Hultbazar zum Strauß

Täglich Eingang von Waren! Enorm billige Preise!

## Gelegenheitsposten:

weiße und schwarze

Kleiderstoffe

Waschstoffe

Gardinen

Wäsche

Krawatten

Strümpfe, Socken etc.

Auffallend billige Preise

## Gebrüder Lange

Danzig, Kohlegasse Nr. 2

Verlängerung der Wollwebergasse zur Breitgasse.

## Danziger Fahrrad-Zentrale Fahrräder

Görlicke, Allright, Aeroplan

Sämtliche Zubehörteile. :: Eigene Reparaturwerkstatt.

Inhaber Ernst Röhl

Danzig, Breitgasse 78.

### Oskar Schützmann

Besitzungen und Likörfabrik  
Fischergasse No 67.

Feine Liköre,

Rum, Kognak.

Bei **Ed. Michaelsons Ww.** Neufuhrwasser kauft man **Schuhe und Stiefel jeder Art** am billigsten und besten.  
Oliverstr. 66



Septikantens für den Kapitalkontus. Das Herr a. D. ...

Es wurde auch noch der Landwirtschaftsminister ...

Das Spiel, das wir schon so oft erlebt haben ...

Es gehört zu den Wechsellagen preussischer Minister ...

Das Spiel, das wir schon so oft erlebt haben ...

Es ist ein Verdienst unserer Genossen Liebknecht ...

Die Danziger Genossen bitten wir um tatkräftige Unterstützung ...

Stutthof. In der Versammlung des evangelischen Arbeitervereins ...

Stutthof. In der Versammlung des evangelischen Arbeitervereins ...

Stutthof. In der Versammlung des evangelischen Arbeitervereins ...

Stutthof. In der Versammlung des evangelischen Arbeitervereins ...

Stutthof. In der Versammlung des evangelischen Arbeitervereins ...

Stutthof. In der Versammlung des evangelischen Arbeitervereins ...

Stutthof. In der Versammlung des evangelischen Arbeitervereins ...

Stutthof. In der Versammlung des evangelischen Arbeitervereins ...

Stutthof. In der Versammlung des evangelischen Arbeitervereins ...

Stutthof. In der Versammlung des evangelischen Arbeitervereins ...

Stutthof. In der Versammlung des evangelischen Arbeitervereins ...

Stutthof. In der Versammlung des evangelischen Arbeitervereins ...

Stutthof. In der Versammlung des evangelischen Arbeitervereins ...

Stutthof. In der Versammlung des evangelischen Arbeitervereins ...

Stutthof. In der Versammlung des evangelischen Arbeitervereins ...

gen und Stutthof und hat dort die Kampfeswaffe der Christlichen ...

Auf Grund des angeführten Versammlungsberichtes im „Evangelischen Gemeindeblatt“ ...

Der Herr Pfarrer Michall, Wohlg. in Stegen. Bezugnehmend auf das „Evangelische Gemeindeblatt“ vom 23. 3. 13 ...

Als zur Stunde ist trotz der Freikarte noch keine Antwort von dem Herrn Pfarrer eingegangen ...

Bröfen. Auf die Notiz in unserer Nummer 2 vom 2. April: „Ein christlicher Gewalttätiger“ ...

Ich gehe den 1. März am Sonnabend Nachmittag in die allgemeine Kaffeechenke am Bröfener Bahnhof ...

Als ich diesen Raum betrat, war der Arbeiter Paul Tröder (nicht Treier) anwesend ...

Auch hier hatte ich meine Ruhe nicht, der gute Mensch kam mir nachgelaufen ...

Antwort: Ja! Amtsvorsteher: Katholisch und dann Sozialdemokrat ...

Antwort: Ja! Amtsvorsteher: Katholisch und dann Sozialdemokrat ...

Antwort: Ja! Amtsvorsteher: Katholisch und dann Sozialdemokrat ...

Antwort: Ja! Amtsvorsteher: Katholisch und dann Sozialdemokrat ...

Antwort: Ja! Amtsvorsteher: Katholisch und dann Sozialdemokrat ...

Antwort: Ja! Amtsvorsteher: Katholisch und dann Sozialdemokrat ...

Antwort: Ja! Amtsvorsteher: Katholisch und dann Sozialdemokrat ...

Antwort: Ja! Amtsvorsteher: Katholisch und dann Sozialdemokrat ...

Antwort: Ja! Amtsvorsteher: Katholisch und dann Sozialdemokrat ...

Antwort: Ja! Amtsvorsteher: Katholisch und dann Sozialdemokrat ...

Antwort: Ja! Amtsvorsteher: Katholisch und dann Sozialdemokrat ...

Antwort: Ja! Amtsvorsteher: Katholisch und dann Sozialdemokrat ...

Antwort: Ja! Amtsvorsteher: Katholisch und dann Sozialdemokrat ...

Antwort: Ja! Amtsvorsteher: Katholisch und dann Sozialdemokrat ...

Antwort: Ja! Amtsvorsteher: Katholisch und dann Sozialdemokrat ...

Tarnowke. Robeitz an. Der Gemeindevorsteher Stegmann in Ostrowke ...

Wahlkreis-Konferenz. Für den Wahlkreis Schlochau-Flatow fand Sonntag, den 13. April ...

1. Bericht des Wahlkreisvorstandes über seine Tätigkeit. 2. Bericht der Delegierten über den Stand der Ortsvereine. 3. Wahl des Vorstandes. 4. Die Landtagswahlen. 5. Aufstellung des Kandidaten zum Reichstage.

Bestreuen waren die Ortsvereine Hammerstein, Flatow, Tarnowke, Krojanke, Pr.-Friedland, Wandsburg und Schlochau ...

Aus dem Bericht des Vorsitzenden, Genossen Bedemann, war zu entnehmen ...

In der Diskussion wurde allseitig darüber klage geführt, daß der Partei zu ihren Veranstaltungen im Kreise nicht genügend Lokale zur Verfügung stehen ...

Dasselbe Bild zeitigte die Berichterstattung der Delegierten über ihre örtlichen Verhältnisse ...

Genosse Wehl sagte den Extrakt der Debatte zusammen, gab verschiedene Ratschläge und feuerte zur eifrigen Mitarbeit an ...

Aber die Landtagswahlen referierte Genosse Brochwitz. Er ließ an dem „elendesten aller Wahlsysteme“ kein gutes Haar ...

Als Reichstagskandidaten stellte die Konferenz einstimmig den bisherigen Kandidaten Genossen Brochwitz auf ...

Am Nachmittag fand eine Versammlung statt, in der Genosse Wehl über die Taten des Dreiklassenhauses referierte ...

Auch in Pr.-Friedland, wo Genosse Brochwitz redete, verlief die Versammlung ausgezeichnet.

**Berichtliches.**

Der Landwirtschaftsminister und das Weingefetz. Die Staatsanwaltschaft in Trier hat gegen eine große Anzahl von Weingutsbesitzern ein Strafverfahren wegen Vergehens gegen die Paragraphen 6 und 7 des Weingefetzes eingeleitet ...

Unter den beanstandeten Weingutsbesitzern befindet sich Herr v. Schorlemer-Lieser, seines Zeichens — preussischer Landwirtschaftsminister ...

Wie die preussische Justitia die hochwürdigsten Herren behandeln wird, darauf ist man in den Kreisen der rheinischen Weinbauern und Weinrentner recht gespannt.

**Briefkasten der Redaktion.**

H. R., Graudenz. Die Wäre, welche sich zwischen zwei Polizeibeamten und den Installateuren unter Mitwirkung des Friedhofsinspektors abgespielt haben soll, eignet sich noch nicht zur Veröffentlichung ...

**Bereinskalender.**

Sozialdemokratischer Verein Danzig-Stadt. Freitag, den 18. April, abends 8 Uhr, große Vertrauensmännerversammlung, Maurerherberge.

Sonntag, den 20. April, nachmittags 3 Uhr, Generalversammlung bei Steppuhn.

Das größte Spezialhaus Danzigs für Arbeiter und Berufskleidung. Zwiern-, Leder- und Manchesterhosen, Käper-, Pilot- und Drill-Jacken, Barchend-, Flanell- u. Leinenhemden, blaue u. karierte Plusen, Maler- u. Schriftsetzkerkittel, Bay- u. Frisadehosen, Maurerhosen u. -Jackets, echtes Marine-Arbeitszeug, ganze Seemannsausrüstungen, Oelzeuge. Nur erprobte gute Qualitäten zu bekannt billigen Preisen. ist A.C. Stenzel, Fischmarkt 28, 29, 32, 33, 34.

# Jeder Einkauf eine Ersparnis

## Kleiderstoffe

Frühjahrsstoffe verschiedener Art, in großem Farbensortiment  
**Ausverkaufspreis per Meter 0.88** //  
 früher bis 1.50 //

Serge u. Salinfarbe reine Wolle, in den wunderbarsten, mod. Farben  
**Ausverkaufspreis per Meter 1.18 bis 1.30** //  
 früher bis 3.00 //

Mod. Frühj.-Neuheiten aparte Nouveautés, in entzück. Farbensortiment  
**Ausverkaufspreis p. Mtr. 1.65 bis 2.80** //  
 früher bis 5.75 //

Das reichhaltige Lager in schwarzen u. elfenbeinfarbenen Kleiderstoffen in den von mir geführten, bekannt guten und besten Qualitäten habe ich der riesigen Vorräte wegen teilweise bis zur Hälfte im Preise ermäßigt.



## Damen-Konfektion

Hohleg. Paletots engl. Geschmack, feste Fassons, Kragen u. Stulpen mit Tuch belegt  
**Ausverkaufspr. 8.50 bis 22.00** //  
 früher bis 45.00 //

Hohlegante schwarze Tudi- und Kammgarn-Paletots mod. Fassons, gute Stoffe, beste Verarbeit.  
**Ausverkaufspr. 10.50 bis 28.00** //  
 früher bis 54.00 //

Moderne Blusen in Seide, Wolle und Washstoffen. Kostümröcke, Unterröcke, Korsette, Schürzen, Echarpes und Umschlagtücher bis zur Hälfte im Preise ermäßigt.

Trikotagen, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Gardentischdecken zu enorm niedrigen Ausverkaufspreisen.

Kleider-Seide für Gesellschafts- und Brautkleider, nur erprobte, beste Fabrikate, als Mossatine, Liberty, Duchesse, Paillettine, Damassé  
**Ausverkaufspreis per Meter 1.95 bis 4.50** //  
 früher 2.25 bis 8.00 //

Blusen-Seide haltbare Körperware, in reizenden Farbenstellungen  
**Ausverkaufspreis per Meter 1.45** //  
 früher bis 3.00 //

**Total-Ausverkauf**  
 wegen Aufgabe des Geschäfts.

Engl. Tüll-Gardinen weiß und creme  
**Ausverkaufspreis Fach 30, 40, 55, 70, 90** //  
 früher 40, 60, 75, 90, 1.00, 1.35 //

Künstler-Gardinen  
**Ausverkaufspreis Fach 4.50, 6.25 bis 18.00** //  
 früher 7.50, 9.00 bis 30.00 //

Teppiche, Steppdecken, Tischdecken, Läuferstoffe  
 30 bis 50 Prozent unter regulärem Preis.

## Fertige Herren-Konfektion

Jackett- u. Rockanzüge geschmackvolle, moderne Stoffe und Fassons  
**Ausverkaufspreis 12.00 bis 24.00** //  
 früher 20.00 bis 48.00 //

Paletots in modernsten Farben und Stoffen, sehr schicke Fassons  
**Ausverkaufspreis 14.00 bis 26.00** //  
 früher 22.00 bis 50.00 //

Die noch vorhandenen Knaben-Anzüge und -Paletots zu Spottpreisen.

Mein Maß-Atelier für vornehme Herren-Garderoben bietet ganz Hervorragendes. Auch in dieser Abteilung jetzt enorme Preisermäßigung.

# A. van der See

Nachf., Holzmarkt 18.

Zur bevorstehenden Maifeier empfehlen wir

**Arbeiter-Viederbücher**

Stück 5 Pf.

Buchhandlung Volkswacht, Paradiesgasse Nr. 32.

Nicht übersehen! Hüte, Mützen, Krawatten, Schirme, Stöcke, Trikotagen, Lederwaren, Wäsche, Dauerwäsche sowie sämtl. Berufskleidung  
 empfehle in nur realen Qualitäten und zu billigen Preisen.

**E. Hirsch**, Altstädt. Graben 78 und Schmiedegasse 7.

**Herrenanzüge**

stets billig empfiehlt

Philipp Schwenitz  
 Langfuhr, Hauptstraße 49a.

**Fahrräder Sprechmaschinen**

gegen bar und auf Teilzahlung

Schallplatten in größter Auswahl.

Reparaturen schnell und billig.

Fahrräder von 60 Mk. bis 180 Mk.

**A. Hein**

Fahrradhandlung Danzig, Breitgasse 115.

Schiller's Werke  
 seines

3 Bände zu 4 Mark  
 Buchhandlung Volkswacht Paradiesgasse Nr. 32.

Wer irgendwelche Reparaturen an Wirtschaftegeräten, Wasserleitungen oder sonstige Klempnerarbeiten auszuführen hat, wird gebeten, dieselben dem in größte Beirängnis geratenen Klempner Gustav Rosalsky, Danzig, Kneipab 24 zukommen zu lassen.

# EHE MÖBEL

Sie kaufen Polsterwaren, Spiegel etc.

ob gegen bar oder auf **Teilzahlung**

besichtigen Sie zuerst unser großes Lager.

Verkauf zu **günstigsten** Zahlungsbedingungen

Weitgehendste Berücksichtigung bei Streiks und Arbeitsmangel.

# Dagobert David Nachf.

Altstädtischer Graben 11.

# Maifest-Zeitungen

1913

reich illustriert, à 10 Pfg., empfiehlt

Buchhandlung Volkswacht Paradiesgasse 32.

... Entwürfe für Kleider  
 Lyozkanten, Maganzkanten  
 ist das feinste Material  
 in bekannter und wohl-  
 pfundener Güte.

Über 14 000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

## Nicht jeder Mann

kennet meine billigen Preise, deshalb ist ein Besuch lohnend!

### Frühjahrs-Neuheiten!

Anzüge, Paletots,  
 Ulster  
 fertig und nach Maß

18, 22, 25,  
 30, 36  
 Mark.

Herren-,  
 Jünglings-  
 und Knaben-  
 Bekleidung

Alle Größen!  
 Auch für korpulente  
 wie schlanke  
 Herren, stets  
 reiche  
 Auswahl!

## W. Riese

Nr. 127 Breitgasse Nr. 127

Echt gekosteter  
 gezähnter reiner **Schnupftabak** offeriert  
**Julius Gosda, Danzig** Rohstabakgroßhdlg., Schnupf-  
 tabak-Fabrik, 2. Pflanzerg., 6. Edele Häckerl., 5. Sternstr. 24/28.

## ELBING.

### Lichtspielhaus Elbing

Fleischerstrasse 9.

Ab Sonnabend:

**Geheime Schmach** Spannendes Drama in 2 Akten

**Frauenlist** Komödie

und das **erstklassige Programm.**

## Extra-Preise

bis zum Pfingst-Feste.

Empfehle meine großen Lager in  
 Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion  
 Kleider-, Blusen- u. Anzug-Stoffen.

### Waschstoffe

in entzückenden Mustern Meter von 33 Pf. an.

### Arbeiter-Garderoben

in bekannt guten Qualitäten.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche

Gardinen, Läuferstoffe, Teppiche  
 Portieren, Tischdecken

Schürzen, Korsetts, Blusen, Röcke

Nähmaschinen, Fahrräder.

Man versäume diese günstige Kaufgelegenheit nicht.

Geschäftshaus **Johannes Schamp**

Elbing, Fischerstraße 43-44.

Es wird gebeten, genau auf meine Firma zu achten.

# FEDER

Danzig, Holzmarkt 27-28

Westpreußens bedeutendstes Kredithaus!

Kinder-  
 und  
 Sport-  
 Wagen

3

Mark  
 Anzahlung  
 an.

## Komplette Wohnungseinrichtungen

in allen  
 Preislagen.

Läger in  
 drei Häusern  
 mit  
 neun großen  
 Lageretagen.

Beamten  
 alle  
 Waren  
 ohne  
 Anzahlung.

Brautleuten  
 große  
 Extra-  
 Ver-  
 günstigung.

Von **Betten:**

1 Ober-,  
 1 Unterbett,  
 2 Kissen

3  
 Mark  
 Anzahlung an.

Kredit überallhin!

Diskret!

Einzelne Zimmer

Anzahlung von

5 Mark  
 an.

Reell!

Hautmil!

## Garnituren

88 Mark  
 an

Kleiderschränke

25 Mk  
 an

Bettgestelle mit  
 Matr.

28 Mk  
 an

Kompl. Küchen

5 Mark  
 Anzahlung

Einzelne Möbel

2 Mark  
 Anzahlung

Kredit  
 jedem!

Von 30 Mark  
 an

## Sofas

streng modern

Von 15 Mark  
 an

Ausziehtische

Von 19 Mark  
 an

Küchenschränke

Von 3 Mark  
 Anzahlung

Teppiche, Läufer

Von 2 Mark  
 Anzahlung

Gardinen, Stores

Neue  
 Eingänge

Schicker Damen- u. Herren-Garderobe.

## Die Echt Elbinger Mumme

aus der

Bierbrauerei **Rudolf Ulrich, Elbing**

ist ein ärztlich empfohlenes Gesundheitsbier von  
 sehr hohem Malzgehalt und niedrigem Alkohol-  
 gehalt, daher verdient es mit Recht den Namen

„Flüssiges Brot“.

1055

## Schuhwaren

des Spezialschuhgeschäfts von

**Geschw. Salinger**

ELBING, Alter Markt 27

zeichnen sich aus durch Haltbarkeit, Billigkeit

und gute Passform. Unser Prinzip ist:

„grosser Umsatz, kleiner Nutzen“

bei aufmerksamer freundlicher Bedienung.



Diese Nummer umfasst 12 Seiten und die illustrierte Beilage „Die neue Welt“.

## Die Tarifverhandlungen im Baugewerbe.

Die örtlichen Verhandlungen im westpreussischen Baugewerbe haben bis jetzt zu guten Ergebnissen geführt. Am Freitag wurde in Elbing für die Orte Elbing, Marienburg, Neuteich, Teigenhof und das kleine Marienburger Werder für alle Gebiete 5—8 Pfennig Lohnerhöhung und für das Marienburger Werder die 10 stündige Arbeitszeit erzielt.

Am Sonnabend fanden in Br. Stargard die Verhandlungen für die Orte Br. Stargard, Schwef, Mewe, Pelpin statt. In Br. Stargard bewilligten die Unternehmer für die Maurer in allen drei Vertragsjahren je 2 Pfennig. Für die Hilfsarbeiter wurde folgender Stundenlohn vereinbart, im ersten Jahr 31 Pfennig, im zweiten Jahre 32 Pfennig, im dritten Jahre 34 Pfennig. In Schwef bewilligten die Unternehmer für die Maurer und Hilfsarbeiter 5 Pfennig Zulage. Für Pelpin schloßten die Verhandlungen an dem Widerstand der Unternehmer. In Mewe für Maurer 5 Pf.

Am Dienstag fanden im Gewerbehause zu Danzig die Verhandlungen für die Kreise Danziger Höhe und Niederlage statt. In beiden Vertragsgebieten wurden folgende Lohnzulagen vereinbart für Maurer 5 Pfennig, für Zimmerer 6 Pfennig. Für Hilfsarbeiter ist folgender Stundenlohn vereinbart: im ersten Jahr 34 Pfennig, im zweiten Jahr 35 Pfennig und im dritten Jahr 37 Pfennig. Am Mittwoch fanden die Verhandlungen für das Vertragsgebiet Danzig statt.

Von den Arbeitnehmern wurde aus Zweckmäßigkeitsgründen die 9 1/2 stündige Arbeitszeit gefordert.

Hier galt es, einen resp. zwei prinzipielle Beschlüsse des Arbeitgeberverbandes, die Arbeitszeit unter 10 Stunden nicht zu verlängern, zu durchbrechen. Wie die Unternehmer in den Verhandlungen durchschließen ließen, haben sich auch einige Danziger Betriebe an sie gewandt, die Arbeitszeit unter 10 Stunden nicht herabzusetzen. Die Gründe, welche die Arbeitnehmer anführten, waren aber so stichhaltig, daß die Arbeitszeit doch verkürzt werden mußte.

Die Unternehmer bewilligten für die dreijährige Vertragszeit eine Lohnerhöhung von 7 Pfennig für Maurer, 8 Pfennig für Zimmerer und Bauhilfsarbeiter. Die Arbeitszeit wird im Jahre 1913 von zehn auf neunehnhalf Stunden verkürzt. Am Donnerstag fanden die Verhandlungen für Zoppot statt. Die Unternehmer bewilligten für Maurer und Bauhilfsarbeiter 5 Pfennig und für Zimmerer 7 Pfennig Zulage. Am Montag wird für Neustadt verhandelt.

## Danzig.

### Der bürgerliche Aufmarsch zur Landtagswahl.

Endlich ist die Situation für die Stellung der bürgerlichen Parteien zur Landtagswahl im Wahlkreis Danzig geklärt. Trotz mancher freisinnigen Hoffnungen ist der allgemeine antisozialdemokratische Ordnungsbund, der sich bei den kommunalen Wahlen so schön bewährte, nicht zustande gekommen. Der schwarzblaue Schnapsblock des Zentrums und der Konservativen steht wieder wie vor fünf Jahren der nationalliberal-freisinnigen Koalition gegenüber. Die Sozialdemokratie sieht beiden Gegnern gegenüber voll Vertrauen auf ihre Kraft und die Arbeit ihrer Genossen. Sie allein hat das Banner des freien Wahlrechts für Preußen entrollt und wird es gegen beide bürgerliche Gruppen tragen.

Die Entscheidung zwischen den Schwarzblauen und den Nationalliberal-Freisinnigen wird den bürgerlichen Wählern nicht selten große Kopfschmerzen machen. Die Schwarzblauen jagen wenigstens ehrlich, daß sie skrupellose Wahlrechtsfeinde sind. Die „Liberalen“ haben sich gefunden, trotz der nationalliberalen Bekämpfung der Drittelung der Wähler in den Urwahlbezirken. Würde diese „freibeitliche“ Forderung durchgesetzt, so käme kein einziger Sozialdemokrat mehr in den Landtag! Und dann ist die heiße Sehnsucht der Nationalliberalen, die ihr Führer Friedberg auch am Sonntag im Schützenhause aussprach, ein Befehl zum Schutz der Arbeitswilligen!!!

Bei diesen „freibeitlichen“ Bestrebungen beider bürgerlicher „Blöcke“ verlassen sie sich in erster Linie auf den Terror der öffentlichen Abstimmung und die Zugkraft ihrer Kandidaten.

Besonders im freisinnigen Lager hat es große Kopfschmerzen gegeben, um die einzig wahren Volksmänner zu finden. Auf alle Fälle wollte man die Kandidatenliste nicht zu auffällig nationalliberal färben, um die Arbeiter nicht zu sehr vor den

Kopf zu stoßen. Bei den Nationalliberalen ist diese Absicht nicht zu freudig aufgenommen, was der liberalen Harmonie nicht gerade nützte. Dann gab es großes Kopfschmerzen über die besten Volksmänner. Nun ist das große Geheimnis gelüftet. Ehe noch der Wahlverein der Kommerzienräte zu der Kandidatenfrage Stellung nehmen konnte, sind den Mitgliedern schon die Kandidaten aufgezwungen. Der Vorstand des Liberalen Vereins soll, wie die Danziger Zeitung am Donnerstag früh behauptet, einstimmig beschließen, als Kandidaten vorzuschlagen: Kommerzienrat Münsterberg, Rechnungsrevisor Schmiljan und Reichstagsabgeordneter Weinhausen. Wie die freie Wahl durch die Mitglieder des Vereins ausfallen mag, wenn ihnen die Kandidaten öffentlich vorgeschrieben werden, ist wohl liberales Geheimnis. Eine solche Aufstellung ist einfach eine Diktatur, bei der von freier Entscheidung überhaupt keine Rede sein kann. Die widerstreitenden Interessen im liberalen Lager machen diesen Weg aber sehr verständlich. An die liberal-geförderte allgemeine Volksharmonie glaubt auch dort niemand mehr. Selbst der schändlichste Münsterberg stieg als Kandidat nicht auf allgemeine Gegenliebe. Der „Kommerzienrat“ sagt auch vielen von den wenigen noch liberalen Arbeitern und Mittelständlern nicht mehr zu. Dazu gefällt die rückgratlose Seiltänzererei des großen Diplomaten auch seinen Freunden immer weniger. Man fragt auch erstaunt, wie ein Mann, der die Reichstagskandidatur trotz seiner bereits erfolgten Aufstellung wegen eines schweren Merkenleidens niederlegte, den Anstrengungen der Landtagsarbeit gewachsen sein will. Wie die Beamtenkandidatur des politischen Fremdlinges Schmiljan in den städtischen Bureaus „gemacht“ werden sollte, haben wir besprochen. Trotzdem ist der Mann zum freisinnigen Reiter erhoben. Die leitenden Freisinnigen trotzen sogar dem Unmut der Hirsch-Dunderschen, die für sich einen eigenen Arbeiterkandidaten forderten. Weinhausen soll sich wieder als Sozialistenkämpfer betätigen und die Nationalliberalen darüber trösten, daß Justizrat Wedekind nicht wieder kandidieren durfte.

Die schwarzblauen Schnapsblockleute haben gleich zwei ihrer bewährten Volksmänner in den Orkus geschleudert. Nur Karow fand wieder als Kandidat Gnade. Der verschämte Zentrümmer Wolkowski und der Agrarier Meyer-Rottmannsdorf sind nicht wieder als Kandidaten aufgestellt. Die brutalen Volks- und Arbeiterfeinde haben als Kandidaten aufgestellt: Oberregierungsrat Dr. Behrendt, Profabrikdirektor Karow und Gutsbesitzer Knoph-Langenau.

Eine ganz besonders starke Brückenerung der Wählererschaft ist jetzt die Wiederaufstellung des eingekerkerten Wahlrechtsfeindes Karow. Der Mann hat bald nach seiner „Wahl“ als Kandidat der Polizei und hoher Behörden im Landtage wenigstens noch für die geheime Wahl gestimmt. Diese letzte Scheu vor der Mißhandlung der Zentrümmerarbeiter, die ihn wählen mußten, fiel bald. Jetzt rühmt der Mann sich offen, daß er niemals für ein freies Wahlrecht wirken werde. Und ein Volksverächter dieses Schlages will durch Arbeiterstimmen Parlamentarier werden! Der Oberregierungsrat Dr. Behrendt stammt aus einer liberalen Familie und hat sich bei der letzten Opposition im Beamtenverein sehr freibeitlich hervorgetan. Die Schwarzblauen glauben mit ihm in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Oberverwaltungsamtes Geschäfte machen zu können. Gutsbesitzer Knoph ist Zentrümmermann von reinstem Wasser und königlich preussischer Amtsvorsteher.

Die „Danziger Zeitung“ proklamiert allerdings die Wiedereroberung der drei Danziger Mandate für den Liberalismus. Sie wünscht aber nicht ohne Befürchtung, daß die Liberalen alle Sonderwünsche zurückstellen möchten. Die Schnapsblockler tun sehr siegesicher.

Für die Sozialdemokratie ist es sehr gleichgültig, welche Hoffnungen die Gegner auf ihre Kandidaten setzen. Sie hat vor allem dafür zu sorgen, daß das wirkliche Volk bei dieser Wahl so viel als möglich auf seine Rechnung kommt. Die Sozialdemokratie wird beweisen, daß sie auch trotz der Dreiklassenschmach für die Befreiung der Mandate nicht ohne Einfluß ist. Um dieses Ziel zu erreichen, dürfen unsere Genossen weder Mühe noch Arbeit scheuen.

**Lohnbewegung der Maschinisten der Aktiengesellschaft Weichsel.** Die Gesellschaft hat ihren Maschinisten, auf die sie doch in erster Linie angewiesen ist, nicht das Entgegenkommen gezeigt, das man mindestens hätte erwarten können. Sie verweigert besonders die Verkürzung der unnatürlich langen Arbeitszeit. Statt 17 Stunden, von 5 Uhr morgens bis 10 Uhr abends, wollen die Maschinisten nur 14 Stunden, von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, arbeiten. Dieses Verlangen ist gewiß nicht unbillig. Auch die Forderung, länger dauernde Fahrten als Überstunden mit 60 Pfennig zu bezahlen, ist für die Tätigkeit an der Maschine niedrig. Trotz der 7 Prozent

Dividende, die die Gesellschaft jetzt verteilen will, lehnte sie die Forderungen ab. Von den zurzeit beschäftigten 20 Maschinisten kündigten deshalb 18 am 15. April zum 1. Mai. Die Aktiengesellschaft sucht jetzt Streikbrecher. Sie benutzt dazu vorwiegend den Gesellen und das Memeler Dampfboot.

Es ist selbstverständlich, daß die organisierte Arbeiterschaft mit ihren Sympathien auf Seite der kämpfenden Maschinisten steht. Zugang ist unbedingt fernzuhalten. Arbeiterfreundliche Blätter werden um Nachdruck gebeten.

**Kunst und Arbeiterschaft.** Nur im mühevollen Ringen vermag sich die Arbeiterschaft einen Anteil an den von ihr geschaffenen Kulturwerten zu erobern. Sie läßt sich auf die Dauer auch nicht von der Kunst absperrten. Stets haben die klassenbewußten Arbeiter, entgegen Anschuldigungen bürgerlicher Feindschaften, daß sie nur materiellen Bestrebungen folgten, ihren Stolz darin gesetzt, auch ihren Anteil an künstlerischer Schönheit zu gewinnen. Das karge und freudleere Dasein des Arbeiters bedarf zuerst der künstlerischen Erhebung. Die Kunst soll nicht als dienende Magd die Blumen für den Tisch des fahlen Reichtums winden. Sie, die Hohepriesterin alles Schönen, ist in erster Linie berufen, die Kämpfer für die höchsten Menschheitsrechte zu weihen.

In Danzig stellten sich der künstlerischen Beeinflussung der Arbeiter, die sich nicht bürgerlich leiten lassen, fast unüberwindliche Hindernisse entgegen. Erst sehr, sehr spät gelang es dem Arbeiter-Bildungsausschuß eine besondere Arbeitervorstellung Menschenrechte im Wilhelm-Theater zu veranstalten. So wenig diese Vorstellung höheren Anforderungen, trotz ausgezeichneten Leistungen der künstlerischen Kräfte, befriedigen konnte, begrüßen wir sie freudig als die erste Eroberung des Theaters für die Danziger Arbeiterschaft. Die Vorstellung war ein voller Erfolg, besonders auch nach der Richtung, daß gewisse Soffnungen, welche die Arbeiter als Theaterpublikum geben würden, vollkommen enttäuscht wurden. Würdiger und aufnahmefreudiger hat sich das beste bürgerliche Publikum nicht gezeigt, wie die organisierten Arbeiter im Wilhelm-Theater. Diese Erfahrung veranlaßte den Bildungsausschuß einen Schritt weiter zu gehen und an die Pforten des Stadttheaters zu klopfen. Und wir registrieren es mit nicht geringem Stolz: Auch sie sind uns jetzt geöffnet! Am Sonntag, den 4. Mai 1913 nachmittags 3 Uhr, findet im Stadttheater die erste Vorstellung der freien Arbeiter statt. Zur Darstellung gelangt voraussichtlich Kater Lampe. Dieses in die sozialen Tiefen eindringende Stück hat überall Anerkennung gefunden, obwohl es den verstorbenen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten E. Rosenow zum Verfasser hat.

Der Eintrittspreis ist wieder für alle Plätze einheitlich auf 50 Pfennige im Vorverkauf und 60 Pfa. an der Kasse festgesetzt. Der gegen die erste Vorstellung etwas höhere Preis rechtfertigt sich durch die größeren Kosten. Auch gelangt als Neuerung eine Einführung in den Inhalt des Stückes gratis zur Verteilung. Der Beginn und die Stellen des Vorverkaufes werden sobald als möglich in unserem Inseratenteil mitgeteilt.

Es ist selbstverständlich, daß das Haus vollständig gefüllt werden wird, deshalb empfiehlt es sich, die Billets sobald als möglich zu kaufen.

**Freisinnige Kulturpolitik.** Eine überaus seltsame Erleuchtung bot die „Danziger Zeitung“ ihren Lesern am 5. April morgens. Im Leitartikel schildert ein Einsender den Zustand des ostelbischen Schulparkes in Rahmel, wenige Kilometer hinter Zoppot, der als preussisches Kulturdenkmal gen Himmel schreit. Seit zehn Jahren hat der Verfasser alles mögliche in Bewegung gesetzt, um die verschiedenen Behörden dazu zu veranlassen, daß die im Jahre 1817 erbaute elende Baracke einem Neubau weiche. Immer wieder wurden ihm Hoffnungen gemacht. Allerdings erhob der Besitzer des Gutes Rahmel, der noch aus der guten alten Vetterschaft her das Patronat über die Schule der Gemeinde besitzt, gegen die Errichtung einer dritten Klasse Widerspruch. Schließlich erklärte der Mahner der hohen königlichen Regierung, daß er nach zehnjähriger erfolgloser Beteilei gezwungen sei, sich an die Öffentlichkeit zu wenden. Darauf wurde ihm unter dem 29. Oktober 1912 — also nach fast genau zehnjährigen Bemühungen — allerungeduldig geantwortet.

Die einleitenden Verhandlungen bezüglich des Schulneubaus in Rahmel schweben.

Ihre Bemerkungen am Schluß der Eingabe weisen wir als ungenügend zurück.

Diese echt preussische Abzanzelung trieb selbst dem lokalen liberalen Blattsteller das Blut in die Gasse. Er findet es ungeheuerlich, daß zum Bau eines einfachen Dorfschulhauses, wenn es auch für mehr als 200 Kinder bestimmt ist, eine zehnjährige Vorbereitung erforderlich ist. Und erbittert fragt er: Was ist in diesem Zeit-

Zum Tagesgespräch Danzigs wird das neueröffnete Herren- u. Knaben-Bekleidungshaus

# Siegfried Jüttner, Danzig, Altstädtischer Graben 93, vis-à-vis der Markthalle.

Ein Versuch genügt, um auch Sie von den Vorteilen, die Ihnen diese Firma bietet, zu überzeugen. Sie finden dort fachkundige Bedienung.

- Elegante Herren-Anzüge in modernen, blauen und schwarzen Farben, ein- und zweireihig von 13.00 bis **43.50** „
- Elegante Jünglings-Anzüge in modernen, blauen und schwarzen Farben, ein- und zweireihig von 7.00 bis **25.50** „
- Elegante Burschen-Anzüge in modernen, blauen und schwarzen Farben, ein- und zweireihig von 4.95 bis **20.75** „

Knaben-Anzüge, sowie Paletots, Ulster und Pelserinen in großer Auswahl.

**Verkauf von Arbeiter-Konfektion zu staunend billigen Preisen.**

Jeder Käufer erhält bis auf weiteres ein praktisches Geschenk.

raum alles gebaut worden! Für ein Unionshaus oder einen großen Kreuzer können fast 1000 Schmalgelder gebaut werden.  
 Das Auerwunderberste an diesem ostpreussischen Schulerama, das für sich selber spricht, ist die Tatsache, daß die „Danziger Zeitung“ auch den Elbstreiter ohne Widerspruch übernimmt. Jawohl, das Wort muß gefällig und verpöndlich sein, damit ungezählte Millionen dem Koloch Wilhelmus und Maritusimus gespickt werden. Für diese Verführung am Volke ist aber in erster Linie der Freikampf schuldig, dem die Interessen der Kulturstreiter und Wissenschaftler gegenüber stehen als eine wachsende volkreundliche Kulturpolitik. Deshalb ist die Schulkommune in Kabinell auf ein Denkmal freistimmiger Volkstreue.

### Aus Westpreußen.

**Elbing.** Der Malerstreik in Elbing ist noch nicht beendet. Er dauert bereits sechs Wochen und noch ist keine Aussicht vorhanden, daß der Kampf baldigst sein Ende erreicht. Die Arbeiterorganisation wird den Streik mit ungeschwächten Kräften weiterführen. Hierfür klärt man davon, daß die Kasse der Organisation schon jetzt vollkommen ausreicht. Das ist eitel Trug. Wenn den Meistern dadurch ein beträchtlicher Schaden entstanden ist, daß die Malerstreifen den Meistern jetzt die Arbeit wegnehmen, so geschieht den Meistern recht, warum kommen sie den Gehilfen nicht entgegen und erfüllen deren bestehende Forderungen. Die Verhandlungen sind, wie uns berichtet wird, vollständig abgebrochen.

**Elbing.** In einer am 14. d. Mts. stattgehabten Sitzung der vereinigten Versammlung wurden die gemeinsam gemachten Vorschläge zwischen den Vertretern der Arbeiter und Unternehmer genehmigt. Die Parteien haben am Sonntag die Vorschläge abgelehnt.

**Elbing.** Die Elbinger Kunstausstellung, deren Eröffnung am 4. Mai bevorsteht, wird, wie man uns mitteilt, gerade von allgemein bekanntem und beliebten Künstlern reich besetzt sein. In letzter Stunde sind noch größere Bilder Nummelapachers angekauft, der vor zwei Jahren mit der wohl noch in aller Erinnerung lebenden Tiroler Winterlandschaft vertreten war. Ebenso haben noch Professor Urban-Würchen zwei herrliche Landschaften („Sommerabend“ und „Kultur“) und Prof. Rich. Müller ganz reizende Tierbilder angemeldet. Die bisher nur schwach besetzte Abteilung plastischer Kunstwerke hat jetzt noch eine nicht geachtete Verdolmändigung durch die Anmeldeung mehrerer Bronzebüsten und Statuetten Felderhofs, Daumillers und Himmelstosch erfahren. Lehner hat sechs wunderbare Tierfiguren. Felderhof ist, wie der „Elbinger Zeitung“ mitgeteilt wird, ein geborener Elbinger, dessen Name in letzter Zeit viel genannt wurde, da dieser Künstler zum Mitglied der Berliner Akademie der Künste ernannt worden ist.

**Danzig-Land.** Odra. Wählerlisten. Laut Bekanntgabe liegen für Odra die Wählerlisten zur Landtagswahl am 19., 20. und 21. April auf dem Gemeindevorstand zur Einsicht aus. Wir ersuchen die Arbeiterschaft von Odra, davon fleißig Gebrauch zu machen. Wer nicht in der Wählerliste steht, darf nicht wählen.

**Marientburg.** Ein Auto- und Motorfall ereignete sich am 14. d. Mts. bei Kamins. Das Auto Nr. 107 konnte in voller Fahrt die steile Böschung hinab. Die Personen, die aus Elbing sein sollen, fielen in weitem Bogen ins Feld und erlitten glücklicherweise nur Hautabschürfungen und Verstaubungen. Sie fuhren mit der Alfenbahn nach Hause. Das Automobil (ein Koninia-Wagen) wurde vollständig zerstört. Der vordere Wagen brach gänzlich auseinander.

**Marientburg.** Durch den Genuß von rohem Rindfleisch erkrankten hier zahlreiche Personen. So unter anderem ein hiesiger Kaufmann, seine Frau und auch das Dienstmädchen. Schnelles ärztliches Eingreifen befehligte jede ernste Gefahr. Das gefährlichste Fleisch, an dem, wie schon erwähnt, noch mehrere Personen erkrankt sind, soll von ein und demselben Fleischer sein.

**Marientwerder.** Landtagswahl. In Köpfes Hotel fand eine Versammlung der Vertrauensmänner des Bundes der Landbauarbeiter der Kreise Marientwerder und Stuhm, zu der auf Einladung auch der Landtagsabgeordnete Justizrat Dr. Schrod, erschienen war. Landtagsabgeordneter Rittergutsbesitzer v. Hottelw.-Lautenke war an der Teilnahme verhindert. Nach einer Ansprache des Abgeordneten Dr. Schrod über die landwirtschaftlichen Hauptfragen wurde einstimmig beschlossen, für die Wiederwahl der beiden bisherigen Abgeordneten einzutreten.

**Thorn.** Unter ein Automobil geriet am 16. d. Mts. mittags 12 1/2 Uhr, an der Einmündung der Gerechtenstraße ein etwa 12-13 Jahre altes Mädchen, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen. Das Kind wollte hinter einem, an der Haltestelle wartenden Wagen die Straße passieren, als ein von ihm nicht gesehenes Automobil seitlich herankam. Das Mädchen wurde von dem einen Hinterrade des Autos erfasst und unter das Gefährt geworfen, kam jedoch so zu liegen, daß ihm die Hinterräder keinen Schaden zufügten. Da es sofort aufstand und seinen Weg fortsetzen konnte, scheint es zum Glück nur mit einem tüchtigen Schreck für seine Verantwortlichkeit bestraft zu sein.

**Thorn.** Weichsel-Schiffahrt. Der Schiffsverkehr auf der Weichsel war in der letzten Berichtswache außerordentlich lebhaft, während die Verfrachtungen Stromab sehr nachgelassen haben. Vom 8. bis 15. April verfrachteten Thorn Stromauf 18 Dampfer und 38 Rähne und Stromab 7 Dampfer und 14 Rähne. Von diesen 77 Fahrzeugen waren 14 leer und 15 Schleppdampfer. Aus Rußland gingen nur ein 4417 Zentner Kleie und 6000 Zentner Steine, mehrere für Thorn, letztere für Graudenz bestimmt.

**Thorn.** Tödlicher Unfall. Durch einen eigenartigen Unfall ums Leben gekommen ist der als Ordnungszug ins Offizierskajino des Jukarillier-Regiments 15 abkommandierte Artillerist Franz Schöner. Als er im Keller des Kasinos ein Faß Wein rücken wollte, kam er unter das Faß zu liegen und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

**Jastrow.** Ortsrentenkasse. Nachdem die hiesige Krankenkasse auf ihren Antrag, sie als selbständig bestehen zu lassen, bisher ohne jeden Bescheid blieb, erhielt der Vorstand auf eine erneute Anfrage die Antwort, daß der Antrag dem Oberverwaltungsamt in Marienwerder vorliegt und die Entscheidung bald zu erwarten ist.

Die frühere Kasse, derzufolge die Jastrower Ortsrentenkasse aufgelöst und der neu zu gründenden Kreisrentenkasse einverleibt wird, ist daher bis jetzt noch nicht entlassen.

**Tagef. Unfall.** Schwer verunglückt ist am 14. d. Mts. der 15-jährige Besatzmann Johann Krieger aus Winkowo. Er wollte beim Steinsprengen einem Bergrager nachbohren, als der Schuß plötzlich losging. Der Knabe blieb schwer verletzt liegen. Die linke Hand war gänzlich zertrümmert und mußte im hiesigen Krankenhaus sofort nach Einbringen des Schwereverletzten abgenommen werden.

### Der Generalstreik in Belgien.

Brüssel, 16. April.

Im Gebiet von Lüttich wird heute eine weitere Zunahme der Zahl der Streikenden konstatiert. Auch in Huy nimmt die Bewegung zu. In Antwerpen wird die Zahl der Streikenden heute auf 15 000 bis 17 000 geschätzt. Im Hafen aber wird gearbeitet. Auch einige Schiffe gehen ab. In La Louvière verkehren seit vormittag die Straßenbahnen, jedoch nur bis 6 Uhr abends. Die Bahnhöfe und Brücken im Zentrum des Industriegebietes werden von Truppen und Gendarmen bewacht.

Brüssel, 16. April.

In der heutigen Sitzung der Kammer beantragte der radikale Vorstand ein Referendum darüber, ob die Einleitung einer Verfassungskonvention angebracht sei. Er verlangte für seinen Antrag schleunige Beratung. Die Sozialdemokraten beantragten Vertagung der Beratung über die Heeresvorlage auf vierzehn Tage, da die Kammer und das Land nicht in der Verfassung seien, derartige Beratungen fortzuführen.

Dann wurde über den Streik verhandelt. Der Liberale Symans sagte, die Politik des Ministeriums ermangele der Offenheit, denn der Ministerpräsident habe Hoffnungen erweckt, die er nicht erfüllen dürfte oder wollte. Auch Vanderveelde erklärte nochmals, daß bei der Zurücknahme des Generalstreikbeschlusses im Monat Februar den vermittelnden Bürgermeistern der großen Städte von Seiten des Ministerpräsidenten Hoffnungen auf Einigung gemacht worden seien. Der Ministerpräsident erklärte, er habe nur zugesagt, die Frage der Kommunal- und Provinzialwahlen zur Prüfung zu stellen, aber er habe nicht von den allgemeinen Wahlen gesprochen. Er ließ in seiner Rede durchklingen, daß, wenn wieder Ruhe im Lande sei, man nochmals an die Erörterung der Verfassungsfrage herantreten könne. Die Beratung wird morgen fortgesetzt.

Brüssel, 16. April.

Nach den heute nachmittag vorliegenden Berichten hat sich die Lage in dem Vorlande nicht geändert, nur bei einigen kleinen Industrien ist eine leichte Zunahme der Arbeit zu verzeichnen.

Aus Charleroi wird gemeldet, daß heute 4000 Mann mehr streiken als gestern. Unter den Streikenden sind 34 500 Bergarbeiter, 23 500 metallurgische Arbeiter, 6200 Arbeiter der Glashütten und 4400 Arbeiter verschiedener Industrien.

# Propago -

## Stiefel- u. Halbschuhe sind unerreicht!

### Schuh-Sport B. Flaum

in Danzig nur 84 Langgasse 84

Chicke Formen

Elegant

Dauerhaft

Billig

Enorme Auswahl

6<sup>75</sup>

Einkaufspreis

sind die Stufen zum Erfolg

zum Erfolg

6<sup>75</sup> Mk

Versand nach auswärts unter Nachnahme

### Einsegnungs-Anzüge

schwarz und blau, 1- und dreifach, moderne Fassons in grosser Auswahl.



### Sommer-Mäntel und Paletots

in mod. Farben v. 1475 bis 18, und Fassons v. 14 bis 18, Jackett-Anz. v. 12,50-50, Gehrock-Anz. v. 23,00-55, Lab.-Hausjopp. v. 2,95, an Burken-Anz. v. 7,25, an Einsegn.-Anz. v. 8,75, an Prüfung-Anz. v. 5,75, an Knob.-Stoffanz. v. 2,95, an Herren-Hosen v. 1,95, an Knaben- u. Burken-Hosen in allen Preislagen. Schlafrocke, Gummimäntel Bunte u. weiße Westen Knaben-Mäntel, Pyjamas u. Jacken in großer Auswahl. Berufskleidung i. alle Gewerke Gr. Stofflager z. Maß-Anf. Herren-Artikel. Feste Preise.

### Goldene 10

Danzig, Breitengasse 10 Kohlenz., pr. u. 1. Etg. für besonders korpulente Herren in allen Weiten reichlichste Auswahl.

### Hüte - Wäsche - Herrenartikel

in grosser Auswahl.



Fast magte Walter Becke weinen, So sagte sie die grimmige Frau, Denn Vaters Sommerrock, den feiner, Sah sie zerfetzt von Rottenbrut.

Und Schmerzerfüllt sprach drum Frau Becke Zu ihrer Dienstmagd Kathrin: „Fig! hole aus der Apotheke Mir für drei Dutzend Naphtalin!“

Mit diesem Pulver kürzte Vater Sich grimmig auf die Rottenkatz, So inenkt, daß selbst dem Vater Die Luft ganz unerträglich war.

„Dies“, sprach er dann, „soll nie mich reuen! Jetzt alle ich zur „Goldnen Zehn“, Nur billig dort mit einem neuen Tipp toppen Anzug zu erstickn!“

Das La Courrière wird gemeldet, daß heute nachmittags 3 Uhr von 51 500 Arbeitern nur 3000 arbeiteten, meistens Arbeiter, die die Gruben und die Fabriken instandhalten. In dem Bezirk sind fünf Fälle festgesetzt, bei denen Arbeitswille befristet werden.

## Aus der Partei.

Josef Diehgen.

„Das ist unkr. Philosph!“ Mit diesen Worten stellte Karl Marx dem 1872 in Haag tagenden Internation. Arbeiterkongress einen imposant aussehenden älteren Herrn mit prächtigem schwarzen Bart und großen Vorhängen vor, der sich schon damals um die Fortentwicklung der sozialistischen Bewegung et. großes Verdienst erworben hat. Es war Josef Diehgen, ein rheinländischer Vohgerber, der durch das Studium der franz. ökon. Nationalökonomie zum Sozialismus hingezogen und 1848 durch das kommunistische Manifest von Marx-Engels zum klassenbewußten Sozialisten geworden war, dann zahlreiche kleine Schriften über die „Religion der Sozialdemokratie“, die „Moral der Sozialdemokratie“, „Die Zukunft der Sozialdemokratie“, „Das Wesen der menschlichen Kopfarbeit“, „Das Acquisit der Philosphie“ usw. geschrieben hatte und ferner den Ehrennamen „Arbeiterphilosoph“ beibehielt.

An seinem 25. Todestage — Diehgen starb am 15. April 1888 in Chicago, wo er neben den dahingemordeten Chicagoer Anarchisten begraben liegt — mag es gestattet sein, daran zu erinnern, daß wir diesem Denker und Kämpfer, dessen viele Gedanken und unsern täglichen geistigen Nütze gehören, diesel, sehr viel verdanken, obgleich wir nicht alles, was überreife „Diehgenianer“ etwas aufbringlich zu seinem Lobe sagen, streng wörtlich nehmen. Und wenn wir diesem Denker heute selber das Wort geben, um zu unsern Lesern zu sprechen, so zu dem Zwecke, die bildungshungrigen unter unsern Lesern anzuregen, Diehgens philosophische Schriften zu lesen und mit ihm den Weg zur Auffindung der Wahrheit, der Grenzen der Erkenntnis gemeinsam zu gehen. Diehgens Schriften fehlen sicher in keiner einzigen Arbeiterbibliothek; es ist also denen, die über den Tag hinaus zu denken lieben und sich mit der geistigen Ideenwelt des Sozialismus beschäftigen möchten, bequeme Gelegenheit geboten, zu den oben genannten Werken, sowie zu den anderen zu greifen, von denen hier als wichtigste genannt seien: „Sozialdemokratische Philosphie“, „Die Grenzen der Erkenntnis“, „Briefe über Logik“, „Erkenntnis und Wahrheit“, „Strafzüge eines Sozialisten in das Gebiet der Erkenntnistheorie“ u. a. m.

## Berichtliches.

Der Assessor, der mit Biergläsern wirft. Wegen gefährlicher Körperverletzung hat die Strafkammer beim Amtsgericht Neustettin am 21. Dezember v. J. den Verichtsassessor Siegmund Schöffs zu 600 Mark Geldstrafe verurteilt. Bei einem gefelligen Zusammenstoß in einem Restaurant Neustettins war der Angeklagte mit dem Oberlehrer L. aus einer geringfügigen Ursache in einen Wortwechsel geraten, bei dem es namentlich auf seiten des Angeklagten an Schimpfwörtern, wie Esel, dumme Junge und dergleichen nicht fehlte. Der Oberlehrer gab schließlich dem Angeklagten eine Ohrfeige, worauf dieser zuerst in der Weisheit erwiderte, daß er eine Lampe nach L. warf. Diese verfehlte ihr Ziel. Darauf griff der Angeklagte zum Bierbeidel und warf es nach dem sich bereits abwendenden Oberlehrer. Aber auch mit den ersten Gläsern verfehlte er seinen Gegner, bis endlich etwa das vierte Seiöl den Oberlehrer an den Kopf traf und ihm eine erhebliche Verletzung beibrachte. Das Gericht hatte dem Angeklagten zugute gerechnet, daß er nicht mehr ganz nüchtern war — er hatte in 2½ Stunden 7—8 Glas Bier und einige Schnäpfe getrunken —, daß er ohnehin hysterisch und leicht erregbar ist, und daß er auch in jenem Augenblick sich in großer Erregung befand, zumal er von seinem Gegner eine Ohrfeige erhalten hatte. Das Reichsgericht verwarf am Montag die Revision des Angeklagten, der sich vergeblich bemühte, darzulegen, daß er sich in Notwehr oder wenigstens in Putationotwehr (vermeintlicher Notwehr) befunden habe.

Die Geständnisse zustande kommen. Einen Blick in die Gekerknisse einer Polizeistube lieferte wieder einmal eine Verhandlung vor der Strafkammer in Schwedtitz gegen ein der vorsätzlichen Brandstiftung angeklagtes 14-jähriges Mädchen Else Jergel aus Langenbüttau. Die Anklage war aufgebaut auf das „eigene Geständnis“ der Angeklagten, das sie auf dem Polizeibureau in Langenbüttau „vor einem Polizisten abgelegt hat“. In der Verhandlung vor der Strafkammer in Schwedtitz stellte es sich nun heraus, daß das Mädchen keineswegs die Brandstiftungen frei-

wilig eingestanden hat, sondern durch Mißhandlungen und Drohungen von dem vernehmenden Polizeibeamten dazu gezwungen wurde. Sie erzählte, daß, je mehr sie ihre Unschuld beteuerte, um so häufiger wurde sie geschlagen, so daß sie keinen anderen Ausweg vor den fortgesetzten Mißhandlungen mehr wußte, als ein Geständnis abzugeben. Nur dadurch war sie vor weiteren Drangsalierungen geschützt. Die Angaben des Mädchens wurden nicht nur von dem Vorsitzenden des Gerichts, sondern auch noch von einem Polizisten bestätigt. Inzwischen sind auch die wirklichen Brandstifter, um 4 Schülungen, ermittelt worden. Alle nicht anders zu erwarten war, wurde das bedauerlicherweise Mädchen freigesprochen. Die Kosten bezahlt die Staatskasse. — Wenn wir nicht in Preußen-Deutschland leben würden, müßte der Polizist nicht nur die Kosten tragen, sondern ihm müßte auch noch der Prozeß wegen Erpressung unter erschwerenden Umständen, nämlich Mißbrauch der Amtsgewalt, gemacht werden. Ob das geschieht, weiß man nicht. Und wenn schon eine Verurteilung erfolgt, so weiß man nicht, ob dann nicht Begnadigung erfolgt. Es handelt sich eben um die Stützen des Klassenstaates!

## Waffenruhe auf dem Balkan.

Die „Agence Bulgare“ meldet: Zu den Nachrichten über den Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen Bulgarien und der Türkei sind wir ermächtigt, zu erklären, daß es sich hierbei nicht um einen schriftlich abgeschlossenen Waffenstillstand handelt, sondern um eine für einige Tage mündlich vereinbarte Waffenruhe, die beiden Teilen ermächtigen soll, ihre Toten zu beerdigen.

## Griechenland und die Friedensverhandlungen.

Athen, 17. April. Wie die „Agence d'Athènes“ aus guter Quelle erfährt, ist die griechische Regierung der Meinung, die Verbindungen sollten, wenn auch ihre Bedingungen nicht erfüllt worden seien, keine Einwendungen gegen die Mediation der Mächte machen. Die griechische Regierung sei geneigt, die Mediation anzunehmen und behalte sich vor, die Einzelheiten über den Frieden zu erörtern.

## Letzte Nachrichten.

Im Reichstage wurden am Donnerstag die Wahlen der Abgeordneten Vietmeyer (Wirtsch. Vereinig.) und v. Röcher (Konf.) für ungültig erklärt.

## Bergarbeiterstreik in Spanien.

Madrid, 17. April.

Da die Bergwerksgeellschaft die Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit ablehnte, ist auf dem Bergwerk Perrunal ein vollständiger und auf dem Rio-Tinto-Bergwerk ein Teilstreik ausgebrochen. Der Verkehr auf der Linie nach Huelva-Jaiza ist ins Stocken geraten.

## Industrie und Handel.

### Danziger Viehpreise

vom 15. April 1913

pro 50 Kilo Lebendgewicht:

Ochsen: Vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungefacht) 90 Mk., vollfleischige, ausgewachsene im Alter von 4—7 Jahren 80 Mk., junge fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 42—45 Mk., mäßig genährte junge, gut genährte ältere 38—41 Mk., gering genährte bis 36 Mk.

Bullen: Vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 45—47 Mk., vollfleischige jüngere 40—44 Mk., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 36—39 Mk., gering genährte bis 31 Mk.

Färjen und Kühe: Vollfleischige, ausgewachsene Färjen höchsten Schlachtwerts 90—100 Mk., vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 40—43 Mk., ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färjen 36—39 Mk., mäßig genährte Kühe und Färjen 30—35 Mk., gering genährte Kühe und Färjen bis 27 Mk.

Kälber: Doppellender, feinste Mast 75—80 Mk., feinste Masthälber 60—65 Mk., mittlere Mast und beste Saughälber 50—58 Mk., geringere Mast und gute Saughälber 40—42 Mk., geringere Saughälber bis 33 Mk.

Schafe: Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 39—42 Mk., ältere Mastlämmer, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 36—38 Mk., mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastlämmer) bis 34 Mk.

Schweine: Fettschweine über 150 Kilogr. Lebendgewicht 57 Mk., vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgewicht 54—56 Mk., vollfleischige von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 52—51 Mk., vollfleischige Schweine von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 49—52 Mk., vollfleischige Schweine unter 80 Kilogr. Lebendgewicht 47—50 Mk., ausgewachsene Sauen 48—55 Mk., unleine Sauen und geschneidete Eber bis 45 Mk.

## Schiffverkehr.

Abfahrtsliste, 16. April. Wind: NW.

Angekommen: Helmbold, Polsten, Estlin, leer. — Stella, Peterfen, Bismarck Güter. — Ingeborg, Passau, leer. — Elmrichshamm Sand. — Bismarck, Brauer, Bunganäs, Ralksteine — Emma, Krüger, Falkenburg, Steine. — Regulator, Schulz, Polsten, leer. — Elena, Maersk, Hanfen, Adnagsberg, leer.

Geplant: Echo, Adler, London, Getreide. — Oder, Wlog, Veitly, Güter. — Karin Adamson, Aeliskrona, Steine. — Sjöelm, Uderfen, Kopenhagen, Güter. — Ada, Andersen, Nyhöbing, Getreide. — Calberg, Herjagen, Aarhus, Getreide. — 20. Majemann, Dänning, Rowelstoft, Holz.

Vom 17. April.

Angekommen: Tammertus, Nyström, Abn, leer. — Nichts in Sicht.

# Auf Kredit an Jedermann

## Möbel

alle einzelnen Möbel sowie

kompl. Braut-Ausstattungen

Spottpreise. An- und Abzahlung nach Wunsch des Käufers.

## Paletots

18.00 bis 48.00 Mk.

Anzahlung 3.00, 6.00, 8.00 u. 10.00 Mk.

Wochenrate nur 1.00 Mk.

## Anzüge

15.00 bis 68.00 Mk.

Anzahlung 2.00 bis 6.00, 8.00, 10.00 Mk.

Wochenrate nur 1.00 Mk.

## Damen-

Kostüme, Mäntel, Jacketts, Blusen  
Kleiderstoffe, Gardinen  
Kleinste An- und Abzahlung

# M. Blumenreich N.

Danzig  
16 Breitgasse 16

HERREN ANZÜGE  
KREDIT  
Riesen-Auswahl

von 20—80 Mk.

5 Mk. bei 5 Anzahlung

und 1 wöchentl. Abzahlung

findet man bei

Nikol Pindo-Nich  
M. GRAU  
DANZIG  
Kohlenmarkt 4

## Konfirmanden-Anzüge.

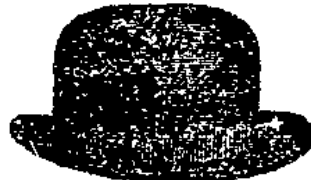
Anzug aus dunkelblauem Granit oder Cheviot 18, 21, 24 „

Anzug aus elegantem dunkelblauem Mohair oder Melton 27, 30, 33 „

Anzug aus schwarzem Tuch oder Kammgarn 15, 18, 21 „

## Eugen Hasse

Kohlenmarkt 14<sup>bis</sup>16



Max Strauß u. m.  
b. H.  
113 Breitgasse 113.

Herrenhüte u. Mützen  
Enorme Auswahl. Billige Preise

## Speiseiswagen

mit Maschine bill. z. verkaufen.  
Offerten unter D. 100 an die  
Expedition der Volkswacht.

Speisewirtschaft.  
Mittag 50 Pf., Abendbrot 40 Pf.,  
in und außer d. Hause. Auch gutes  
Brot zu hab. Fischmarkt 4.

Friseur P. Wicbold,  
Brunshöf, Weg 24

## Achtung!

Schweinefleisch  
billig zu haben, von jetzt ab  
80 Pfg. pro Pfd.

Kalbfeisch  
p. Pfd. 50 und 60 Pfg.,  
sehr gute Qualität.

Faulgraben 21.

## Das Menschen-schlachthaus.

Bilder vom kommenden Krieg!

Preis 1,00 Mk. Porto: Drucksache 10 Pfg.

Zu beziehen durch die

Volkswacht-Buchhandlung, Danzig, Karadweg, 32.

# Total-Ausverkauf

meines Uhren- u. Goldwaren-Lagers.



Beachten Sie die staunend billigen Preise in meinem Schaufenster.



Ich gebe mein Geschäft auf und verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.



Beachten Sie die staunend billigen Preise in meinem Schaufenster.



**M. Jacobsohn**  
Breitgasse 113. Breitgasse 113.

**Huthaus London**  
Nur 2. Damm 10  
Große Sendung  
**Strohhüte**  
eigetroffen, zu enorm billigen Preisen.  
Steffe und weiche  
**Herrenhüte**  
in großer Auswahl.  
**Mützen für Herren und Knaben.**  
Krawatten, Wäsche, Stöcke.  
Nur das Neueste.  
**Huthaus London**  
nur 2. Damm 10.  
Tagnergasse Nr. 8 ist eine Wohnung zu vermieten, bestehend aus Stube, Küche und Keller.  
Junger Mann findet zum 1. 5. lauberes Logis mit auch ohne Kost. Hahelwerk 3/4, 3. Tr., r.  
Ein fast neues Perikow zu verkaufen. Engl. Damm 20, Garten, T. 1, Rahmel.

## Einsegnungs-Anzüge

kaufen Sie am vorteilhaftesten

**Rudolf Brzezinski, Danzig, Holzmarkt 24**  
Neubau, Ecke Breitg.

Preislisten:  
1050 bis 420  
nach Maß  
25 bis 55

Nikolaus Pindo Neff

**M. GRAU.**

an jedermann unter kulantesten Zahlungsbedingungen

**Möbel**

Komplette Einrichtungen  
Einzelne Möbel jeder Art

**Garderobe für Herren u. Damen**

Anzahlung 5,- Mk. Abzahlung pro Woche 1,- Mk.

Verlangen Sie meinen Prachtkatalog. Zusendung gratis und franko.

**Danzig's**  
populärste  
**Kredit-Firma**  
Holzmarkt 4.

## Zentralbibliothek Danzig.

Unentgeltliche Bücherausgabe an jeden gewerkschaftlich oder politisch Organisierten. Als Legitimation dient das Mitgliedsbuch oder die Kontroll-Karte.  
Bücherbestand zirka 1500 Bände. Katalog 10 Pf.

Geöffnet:

Mittwochs von 7-8 Uhr abends  
Sonnabends von 6-8 1/2 Uhr abends

Die Bibliothek befindet sich

**Dominikswall 8, Hof, 1 Treppe.**

## Herren-Garderoben

kaufen Sie am besten im  
**Spezialhaus**  
**Louis Israelski**  
Kohlenmarkt 11.  
**Sacco-Anzüge**  
nur beste Ausführung  
16.50, 22, 27, bis 45

## Paletots u. Ulster

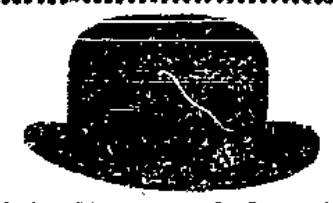
die neueste Mode  
18, 21, 26, bis 50  
Nach Mass geringer Preis-aufschlag.

## 1912er Legehühner

30 Pf. Emballage, Fracht franko jeder Bahnstation unter Garantie lebender und gesunder Ankäufe, mit ärztl. Zeugnisse, gegen Voreinendung des Betrages 13 Stück große, ital. täglich Eier legende Hühner früher Brut, mit einem schönen Zuchthahn, die Farben nach Belieben, 20 Mk. Tafel-Ruhmilch-Butter, täglich frisch, 10-Pfd.-Koffi 9 Mk. Blumenbienenhonig, naturrein, f. Brustleidende, 10-Pfd.-Dose 7 Mk., zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig 7,50 Mk. Gänsefeder, Schneereiß, Staub- u. Stiefelfe, mit ganzen Daunen, von der Gans geräpft, je. Pfd. 2 Mk. Dieselben fein geschliffen, sehr füllkräftig, per Pfd. 3 Mk. Daunen-Flaumen, 3 Pfund genügend zum Oberbett, per Pfund 6 und 5 Mk.

Offas Sternlieb,  
Luftstr. 13 via Breslau.

**Wichtig!**  
Passend für Drechsler!  
Eine gute Drehbank nebst Werkzeug weg. Todesfall bill. z. verkauf. Schödlitz, Weinbergstr. 11b, 3 Tr.



Hüte, Mützen große Auswahl billige Preise.  
**Huthaus London**  
nur 2. Damm 10.

## Arbeitskleider

für Handwerker, Seeleute und Arbeiter, Jacken, Blusen, Malerkittel, Hemden, Hosen, Unterkleider, Trosser, Delzeug, Schlafdecken und Matratzen

**Julius Gerson, Fischmarkt 19.**

## Stoffhosen

Einem Posten  
nur gute Qualität  
à 275, 350, 425 Mk.  
empfehle!  
Konfektionshaus  
„Zum goldenen Hirsch“  
100 Breitgasse 100

## Arbeiter-Liederbücher

Stück 5 Pfg.  
empfehle!  
Buchhandlung Volkswacht  
Paradiesgasse.

**Friseur Schumacher,**  
Seltendrummerweg Nr. 10.